



Rundbrief Nr. 6 - Juni 22

Von Florine Salzgeber - Teilen von Wissen zum Umgang mit Gewalt
Ein Personaleinsatz von Comundo

Cochabamba endlich ohne Covid



Graffiti in Cochabamba, direkt an der umkämpften Ciclovía (Fahrradweg), die während der Pandemie erweitert wurde, Links: Adela Zamudio, bolivianische Feministin und Schriftstellerin (geb. 1854)

Liebe Familie, liebe Freundinnen und Freunde! Wie geht es euch? Ich hoffe, das erfahre ich bald persönlich bei meinem Schweizbesuch Mitte Juni bis Mitte Juli! :-). Ich werde Vorträge zu meinem Einsatz in Bolivien halten, und auch ein Netzwerktreffen organisieren und hoffe ich sehe euch bei der einen oder andern Gelegenheit!

Dieses halbe Jahr war Cochabamba gefühlt covidfrei, das war wunderbar! Wir tragen zwar weiterhin Masken im öffentlichen Bereich und auf den Strassen, aber die Situation ist viel entspannter. Auch bei der Arbeit bin ich kaum mehr in Home Office, und führe fast alle therapeutischen Gespräche präsenziell durch, was für mich ein grosser Unterschied und viel angenehmer ist. Auch die Schulen funktionieren mittlerweile recht normal und wir können die Präventionsarbeit mit den Kindern und Jugendlichen wieder wie vor der Pandemie durchführen.

Kontaktadresse - Florine Salzgeber

Wer diesen Rundbrief neu oder nicht mehr erhalten möchte, melde sich bitte bei:

florine.salzgeber@comundo.org - Die Kosten für Einsätze trägt Comundo.

Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden sich auf der letzten Seite.





Rundbrief Nr. 6 - Juni 22

Von Florine Salzgeber - Teilen von Wissen zum Umgang mit Gewalt
Ein Personaleinsatz von Comundo

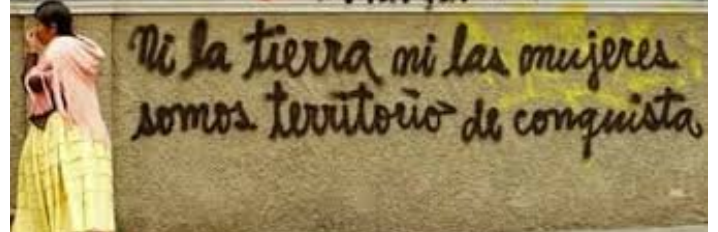
Die SchülerInnen haben jedoch grosse Lücken im Schulstoff vom je nach Schule monate- bis jahrelangen virtuellen Unterricht, wie wir von den LehrerInnen erfahren haben, und es scheint sehr unklar, wie sie dies aufholen sollen. Die Verhältnisse an den öffentlichen Schulen waren auch vor der Pandemie schon schwierig. Die Klassen sind meist gross und viele Lehrkräfte arbeiten mit autoritärem Stil. Bei der Präventionsarbeit an den Schulen arbeiten wir mit den Lehrkräften zusammen, mit dem Ziel, hinsichtlich der Gewaltprävention auch bei ihnen etwas zu bewegen.



Präventionsarbeit an einer Schule

Gewalt in Therapie und Gesellschaft

Bei meiner therapeutischen Arbeit bin ich immer wieder betroffen von den vielfältigen und schrecklichen Gewalterfahrungen meiner Klientinnen. Momentan kommen vor allem junge Frauen zwischen 17 und 25 Jahren in die Beratungsgespräche. Oft haben sie jahrelang sexuelle Gewalt in der Kindheit erfahren, vor allem durch Täter der eigenen Familie. Kommt dies ans Licht, spaltet sich die Familie meist auf, ein Teil hält zum Opfer, ein anderer Teil zum Täter. Obwohl sexuelle Gewalt gegenüber Kindern in der Gesellschaft verpönt ist, ist es dann plötzlich etwas anderes, wenn der eigene Sohn/ Partner/ Bruder etc. als Täter beschuldigt wird. Vor einigen Monaten wurden landesweit Skandale bekannt, wo verurteilte Verbrecher, unter anderem Vergewaltigungs- und Feminizid-Täter nach kurzer Zeit aus dem Gefängnis wieder freikamen und ihre restliche



Graffiti der feministischen Bewegung Mujeres Creando

Strafe auf freiem Fuss verbringen durften, aufgrund falscher Diagnosen tödlicher Krankheiten. Dies wurde bekannt, nachdem ein Mann, der eigentlich aufgrund mehrfacher Vergewaltigungen und Feminizide im Gefängnis hätte sein müssen, erneut vielfach dieselben Delikte beging und gefasst wurde. Danach wurden ähnliche Fälle bekannt, in denen korrupte Netzwerke von RichterInnen, Polizei, usw dies möglich machten. Als dies aufgedeckt wurde, entstand eine Welle der Empörung. Feministische Bewegungen wie Mujeres Creando, die solche Missstände schon seit vielen Jahren anprangern, sind seither im Aufwind und erhalten mehr mediale Aufmerksamkeit.

Veränderungen bei Wiñay Pacha

Neben der therapeutischen und der Präventionsarbeit habe ich auch weiterhin Kurse für Institutionen gegeben zu den Themen Trauma und Intersion. Vor kurzem machten wir unsere erste Intersionssitzung mit meiner Partnerorganisation Wiñay Pacha, und ich habe gemerkt, wie wichtig solche regelmässige Gefässe auch für unser Team wären. Im Alltag werden unsere Teamsitzungen aufgrund verschiedenster anderer Sitzungen und Aktivitäten leider oft verschoben und es gibt wenige Gefässe zum Austausch und zur Reflektion. Dies ist nicht nur ein Problem von Wiñay Pacha, sondern das ist in vielen Institutionen so.

Bei Wiñay Pacha hat sich einiges verändert im neuen Jahr: Wir haben dank einem neuen Projekt seit Januar zwei Büros (das schon lange bestehende Büro ist im



Rundbrief Nr. 6 - Juni 22

Von Florine Salzgeber - Teilen von Wissen zum Umgang mit Gewalt
Ein Personaleinsatz von Comundo

Vorort Sacaba, das neue im Zentrum in Cochabamba) und drei neue Mitarbeiterinnen. Das neue Projekt möchte eine stärkere politische und gesellschaftliche Partizipation von Kindern und Jugendlichen erreichen und den Austausch von engagierten jungen Menschen durch Netzwerke in Bolivien und Peru fördern.

Comundo Treffen in La Paz

Letzte Woche fand unser erstes persönliches Treffen mit allen Comundo-MitarbeiterInnen in La Paz statt. Normalerweise werden solche Treffen zweimal pro Jahr organisiert, aufgrund der Pandemie fanden sie bisher jedoch virtuell statt. Wir hatten verschiedene Kurse, etwa zur Umsetzung der Strategien zur Prävention von sexueller Ausbeutung, Missbrauch und Belästigung in den verschiedenen NGOs, und es war superschön viele Comundo-KollegInnen zum ersten Mal persönlich und andere besser kennenzulernen.



Das Comundo-Team Bolivien

Die Stadt La Paz auf 3650m ist für mich immer wieder faszinierend. Sie ist in ein Bergtal gebettet, und soweit gewachsen, dass die Berghänge bebaut wurden und eine zweite Stadt oben auf dem Altiplano entstand, El Alto (4000m). El Alto hat mittlerweile über eine Million Einwohner, La Paz wird auf eine knappe Million geschätzt. Seit einigen Jahren gibt es mehrere topmoderne Seilbahnlinien zwischen La Paz und El Alto, und es ist unglaublich in einer solchen Kapsel über die Stadt zu schweben, da treffen Welten aufeinander. Einerseits fühlt man sich in der Seilbahn

selbst in einer andern Welt, andererseits sieht man von oben die erschreckend einfachen Bauten ohne Elektrizität und fließendes Wasser, und nicht weit entfernt luxuriöse Villen.



Seilbahnfahrt in La Paz

Besuch in der Schweiz

Schon sehr bald werde ich in die Schweiz reisen und würde mich sehr freuen, euch zu treffen! Ihr seid herzlich eingeladen zu den folgenden Veranstaltungen, bei denen ich jeweils von meinem Einsatz und von Bolivien erzählen werde. Bitte sagt mir per Whatsapp oder Email Bescheid, wohin ihr kommen mögt, damit ich es platz- und mengenmässig einschätzen kann. Juhu, auf bald! Florine

Veranstaltungen:

Freitag 24.6 : Belunaabend im Solidaritätshaus St.Gallen, Fidesstrasse 1, Beginn 19:30 Uhr

Mittwoch 29.6. : Vortrag und Austausch in der BIF Beratungsstelle, Quellenstrasse 31, Zürich, Beginn 17:30 Uhr

Freitag 15.7. : Einladung exklusiv für euch, die ihr meinen Rundbrief erhaltet, zum Austausch und Aperó in der RennWG, Rennweg 8, Zürich, Beginn 19 Uhr



Rundbrief Nr. 6 - Juni 22

Von Florine Salzgeber - Teilen von Wissen zum Umgang mit Gewalt
Ein Personaleinsatz von Comundo

Fachleute im Entwicklungseinsatz

Was, wenn das Recht auf ein gesundes, gewaltloses und unversehrtes Leben nicht mehr gilt? Wenn der Schulbesuch als wichtiger Schlüssel zu Bildung und einem würdevollen Beruf verwehrt bleibt? Oder wenn nur die Flucht ins Ausland die Familie zuhause ernähren kann?

Comundo verbessert mit über hundert Fachleuten die Lebensbedingungen von Menschen in Lateinamerika und Afrika mit einem Fokus auf Kinder, Jugendliche sowie alte Menschen. Dies dank dem Austausch von Wissen und Erfahrung mit lokalen Partnerorganisationen, mit Vernetzung und mit der Förderung von gegenseitigem Lernen.

Als eine Schweizer Organisation der Zivilgesellschaft trägt Comundo zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei. Sie verknüpft die konkreten Erfahrungen der Fachleute vor Ort mit politischem Handeln in der Schweiz.

Comundo

im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Telefon: +41 58 854 12 13

spenden@comundo.org

www.comundo.org



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Ihre Spende zählt!

Comundo deckt die Gesamtkosten der Fachpersonen-Einsätze (Ausbildung, Lebensunterhalt, Sozialversicherung, Projektkosten). Dies ist nur möglich dank der treuen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe.

Spendenkonto

PC 60-394-4

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland / Österreich

Postbank Stuttgart

IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



**Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen
Einsatz online!**

